

Presseinformation

Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist Redebeginn

Nr. 018 / 2015

Kiel, Mittwoch, 21. Januar 2015

Finanzen / Subventionen

Dr. Heiner Garg: Ein Subventionsbericht ist im Sinne der Transparenz sinnvoll

In seiner Rede zu TOP 18 (Subventionsbericht) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und finanzpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Wir alle sind von Subventionen umgeben. Sie finden sich mannigfaltig zum Beispiel im Agrar- oder im Energiebereich wieder. Subventionen sind bekanntermaßen auch ein Instrument der Wirtschaftspolitik, das zahlreiche Unternehmen in ihrem Tun fördert und oder schlicht als Anreiz dienen sollen, Unternehmen anzusiedeln. Offene Standortfragen über Ländergrenzen hinweg werden allzu oft über den Subventionshebel beantwortet.

Man kann trefflich über Sinn oder Unsinn dieses Instruments, das nichts anderes als einen Markteingriff darstellt, streiten.

Aktuelle Beispiele, zugegebenermaßen nicht aus Schleswig-Holstein, lassen aufhorchen:

Der Berichterstattung der Zeit vom 23. Dezember 2014 zufolge erhält ein Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt 22 Prozent der flächegebundenen EU-Agrarförderung.

Im August vergangenen Jahres titelte die Wirtschaftswoche: ‚35 Millionen Euro für Zalando‘. Allein 10,6 Millionen Euro für den Onlinehändler hat die Bundeshauptstadt Berlin beigesteuert, die mit dem Slogan wirbt ‚Arm, aber Sexy‘.

Aktuell, für uns in Schleswig-Holstein weit weniger relevant, hat Bundeswirtschaftsminister Gabriel gerade milliardenschwere Subventionen für Gas- und Kohlekraftwerke abgelehnt.

Sollen bestimmte Berufszweige, Branchen künstlich am Leben gehalten werden? Ist es sinnvoll, Unternehmen finanziell zu unterstützen, die sich auf dem freien Markt nicht behaupten können?

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Wichtiger jedoch ist die Frage, welche Subventionen und welcher Höhe kann sich ein Land wie Schleswig-Holstein in Zeiten knapper Kassen leisten?

Wollen und können wir uns in Zeiten von Schuldenbremse und Konsolidierungspfad Subventionen leisten? Können und wollen wir uns in Zeiten, in derer sich der Staat mehr und mehr von seinen Kernaufgaben zurückzieht – und zwar aus Kostengründen, diesen Markteingriff finanzieren?

Statt Finanzhilfen für zum Teil höchst zweifelhafte und unsinnige Vorhaben auszugeben, wären die Gelder nicht besser in unsere Infrastruktur investiert? Wir haben als nächsten Tagesordnungspunkt den Infrastrukturbericht der Landesregierung, der zumindest einen ersten Ein- oder Ausblick auf den Sanierungs- und Investitionsstau der schleswig-holsteinischen Infrastruktur gibt.

Ich weiß, dass die Ansichten über die Sinnhaftigkeit von Subventionen in diesem Hause auseinander gehen. Doch eint uns gewiss das Interesse daran, an wen und in welcher Höhe Finanzhilfen geflossen sind.

Ich verstehe es als unseren politischen Auftrag, die Wirksamkeit solcher Instrumente ständig in Frage zu stellen. Brauchen wir den Staat in diesen Wirtschaftsbereichen? Können wir durch weniger Staat, weniger Eingriffe nicht mehr erreichen?

Ein Subventionsbericht, wie im Antrag der Piratenfraktion vorgeschlagen, käme unserem fraktionsübergreifenden Interesse nach mehr Transparenz entgegen. Wenngleich der Arbeitsaufwand sehr enorm sein wird, überwiegen die Vorteile eindeutig. Ein schier unüberschaubares Geflecht aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln könnte damit für uns, aber auch für die Bürgerinnen und Bürger Schleswig-Holsteins nachvollziehbar werden.

Die Interpretationen der dann veröffentlichten Zahlen werden gewiss auseinander gehen. Aber immerhin können auf der Basis von verlässlichen Zahlen dann politische Entscheidungen begründet oder vorangetrieben werden.“